

Donnerstag, den 17. August 1893.

Verberns.

Erzählung von Karl Kleinbart. (Schluß des vorigen.)

Das Dorf, welches den Ausgangspunkt unserer Erzählung bildet, heißt Centhal. Ein unpolitischer Name hätte man wohl kaum wählen können, denn fürs Erste liegt das Dorf in keinem Thale, sondern hoch über dem Meere, und ihres Ansehens trifft man in dessen Umgebung kaum auf ein nur wenig überauswärtiges großes Stück dörflichen Landes. Einen Theil des Jahres ist Centhal in Schnee, den andern in dicke Nebel gehüllt, und eine kurze Sommerzeit nur erfreut es sich helles und fruchtbringendes Sonnenlicht. Naturgemäß ist die Vegetation eine spärliche und sind die Bewohner Centhals durchwegs arme Leute. Kein Wunder daher, wenn nach dem Erntefest kein gleichliches Loos beschiden war.

Das kargliche Gehalt reichte nicht für seine Kleidung und die ihm künftigen Naturalien genügte kaum zur Nahrung. Um seine geliebte Familie betrauen zu können, hatte Andreas Grüner die erste sich ihm bietende Stelle angenommen in der Hofkammer, mit der Zeit ein besseres Einkommen zu finden. Diese Erwartung aber schlug fehl. Man hatte seiner bald genug vergessen und seine schriftlichen Beweiserungen waren eine andere, mit höheren Einkünften verbundene Bekehrte wurde annahmlich als acta neglecta.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

Seine Frau war die Letzte eines erben, doch vom Glück wenig begünstigt, ihres Mannes, des Tischlermeisters Werner zu Freisburg. Am freien und lohnenden guten Partien hatte es bei schönem Mädchen nicht gefehlt und einer der eifrigsten Bewerber um Annas Hand war der wohlhabende Grundbesitzer Dabmann gewesen.

„Seit vorgestern haben wir keinen Bissen Brot im Munde gehabt“, rief Anna noch heftiger ätzend fort.

„Die alte Peter, . . . ich kenne das schon“, sagte der Mann barsch. Der Mann schielte auf die kleine Kinder an Bettel und Mühseligkeit zu gewöhnen.

„Wir haben keine Eltern mehr . . .“

„Das wußte ich auch schon im Vorhinein . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Seit vorgestern haben wir keinen Bissen Brot im Munde gehabt“, rief Anna noch heftiger ätzend fort.

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

„Die alte Peter, . . .“

Gerichts-Zeitung.

„Eine derbe Aktion. Ueber Anstand und Benehmen sind immer noch manche Leute arg im Irrthum. Jedermann sollte aber doch wohl wissen, daß man beim Betreten des Gerichtsalles die Kopfschmuck abnimmt. Daß dem nicht so ist, mag folgender Fall, der in Berlin spielte, illustriren. Ein gutgebildeter junger Mensch, der früher als Lehrling in einem Handlungsbureau thätig gewesen war, trat in den Zuhörerraum der 12. Abtheilung des dortigen Schöffengerichts und nahm auf der dort befindlichen Bank Platz. Alle im Saale Anwesenden sahen ihn verdutzt an, denn mit dem Hute auf dem Kopfe hatte er den Raum betreten und mit dem Hute auf dem Kopfe blieb er auch mit einer Weile, als ob Alles in bester Ordnung liege. Nach einer Weile brach der Vorsitzende die allgemeine Stille und ließ den jungen Menschen an den Richterstuhl bringen. Nach einer eindringlichen Belehrung über Anstand und gute Sitze wandt nach dem Antrage des Staatsanwalts beschloß die Ingerichtlichkeit mit einer Dankschale von 10 Pfennig an ihn zu geben. Der Bemerkte wurde sofort in einer Zelle untergebracht.“

Sport.

„Wettkämpfe zwischen Paris und Brüssel. Am Wettkampfe nahen Paris und Brüssel legte der Belgier André dreihundert km in sieben Stunden fünfundsiebzig Minuten als Erstes zurück. Zweiter wurde der Belgier Delebecque, Dritter der Franzose Angenault.“

„Denken unsere verehrten Abonnenten, welche in diesem Sommer eine größere Reise unternehmen, wird der General-Anzeiger bereitwillig, gegen Erstattung der Postgebühren nachsenden.“

„Wir beschreiben über unpolitische Zustellung des General-Anzeiger bitten wir ungeduldig unserer Expedition in der Juliusgasse 13, anzeigen zu wollen.“

Ein Monstre-Chebrudisprozess.

Sensationeller Ehegerichtsprozess aus dem hoch liegenden zwar in dem „Hintergrund“ England zur Tagesordnung, aber ein solches Monstre von einer Ehegerichtsverhandlung, wie die des Kapitäns Burke, sonst portugiesischer General-Konsuls in Alger, gegen seine Gattin, die beiden durch Urtheilspruch entschieden worden ist, wider, selbst in den letzten Tagen der Londoner Gerichtsverhandlungen über einen Streit. Die Verhandlung des Prozesses, in welchem Kapitan Burke seine Gattin des Ehebruchs mit sechs bekannten und einer Anzahl unbekannter Personen aller Herren Länder, und vice versa Mrs.

„Wie? Prima Naturwolle nur in haltbarer und waschbarer Waare, die ich sonst das Pfund nur für 1,25 verkauft habe, verkaufe ich jetzt das Pfund für 1,95, Dozt 39 Pfg.“

Vermishtes.

Die werthvollsten Betriebsarten. Wenn in diesen Tagen der Sauren Güte und der Seelische...

Generalquartier, das sich in Wernitz befindet, das er an der Seite...

Wasserfälle: Am 16. August: Halle, unterhalb 1,58. Trotha - 0,21. August: Gaiße Oberpegel + 1,20. Unterpegel - 0,36. Dresden - 1,56. Magdeburg + 0,68.

Paul Schauseil & Co., An- und Verkauf von Werthpapieren, Check-Verkehr. Hypotheken-Vermittlung

Handels- und Börsenthell des „General-Anzeiger“.

Table with multiple columns: Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, Bergwerks-Aktien, Wechselkurs, Bank-Diskonto, Gold, Silber und Banknoten, Lehrlinge, Rud. Sachs & Co., Stellen suchen, Seifengeschäft, Zu verkaufen, Haus, Schneiderin, Unterfälliges älteres Kinder mädchen, Lehrlinge, Rud. Sachs & Co., Stellen suchen, Seifengeschäft, Zu verkaufen, Haus, Schneiderin, Unterfälliges älteres Kinder mädchen.

Stellen finden.

Kaufleute u. Hausfr. Familien mit 10-20 Mark täglich das Offene verdienen. Neue Gründung, in jedem Haushalte notwendig. Sternstr. 9, part.

Nüchtige Bekämmerin

für Materialwaaren-Geschäft in Neuburgstr. 1. Offert. er. gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter K. 20 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unterfälliges älteres Kinder mädchen

1. Off. gef. Gr. Ulrichstr. 12. II. Junges Mädchen zum Waschen gef. Mühlberg Wernitzg. Gatenstraße 6, III.

Lehrlinge

für den Verkauf und das Aufschreiben Rud. Sachs & Co. Lehrlings-Gesuch. Für sofort ein Lehrling gef. Schleierstr. 10, Gr. Sandberg 8.

Zu verkaufen

Ein in ganzer Lage Verbrugg's befähigtes gutgebautes Seifengeschäft. Ein in ganzer Lage Verbrugg's befähigtes gutgebautes Seifengeschäft.

Eine Gärtnerei

mit Hort, Weinhaus, u. Gemarkungs... in der Gärtnerei...

Ein wenig gebrauchter Krankenstuhl... in der Gärtnerei...

Zu kaufen gesucht... in der Gärtnerei...

Handwerkszeug... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Ein kleiner Laden... in der Gärtnerei...

Kost & Logis... in der Gärtnerei...

Mietgesuche... in der Gärtnerei...

Trockener Raum... in der Gärtnerei...

Diverse... in der Gärtnerei...

Reparaturen... in der Gärtnerei...

Cranksenke... in der Gärtnerei...

Händl's Schwarzbrot... in der Gärtnerei...

Alles Zerbrochene... in der Gärtnerei...

Lilienmilch-Seife... in der Gärtnerei...

H. Richter... in der Gärtnerei...

Laden & Magazine... in der Gärtnerei...

Fleischerei... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Hermann Petermann... in der Gärtnerei...

Uhren... in der Gärtnerei...

Reelles Angebot... in der Gärtnerei...

Kartoffeln... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Konturverfahren... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Capitalien... in der Gärtnerei...

Unterrecht... in der Gärtnerei...

Verloren... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

Zu vermieten... in der Gärtnerei...

